

297

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien. I., Neues Rathaus.

27. Jahrg. Wien, Montag, 20. August 1917. Nr. 297.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat einen kurzen Erholungsurlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit wird Vizebürgermeister Hierhammer die Geschäfte der Stadt Wien führen.

Zur Reform der städtischen Verwaltung. Die Ingenieurkammer für das Erzherzogtum Oesterreich unter der Enns hat nachstehendes Schreiben an Bürgermeister Dr. Weiskirchner gerichtet: „Der Vorstand der gefertigten Ingenieurkammer hat von dem Erlasse Eurer Exzellenz an den Herrn Magistratsdirektor, mittels welchem Verbesserungen in dem Verwaltungsdienste der Gemeinde Wien angeordnet werden, mit großer Befriedigung Kenntnis genommen und erlaubt sich, Eurer Exzellenz hiefür den wärmsten Dank auszusprechen. Durch das Ausscheiden technischer Angelegenheiten aus dem Wirkungskreis juridischer Abteilungen und durch die Ueberweisung der Entscheidung über diese Fragen unmittelbar an das Stadtbauamt wird nicht nur eine wesentliche Vereinfachung der Verwaltung erzielt, sondern durch die Uebertragung einer höheren Verantwortung auch die Arbeitsfreudigkeit der Techniker gehoben. Die Gemeinde Wien geht mit dem Schritte, den Euer Exzellenz unternommen haben, beispielgebend voran und es ist zu erwarten, daß auch die Land- und Staatsverwaltung binnen Kurzem gleiche Wege beschreiten wird. Für die n.-ö. Ingenieurkammer der Präsident Dr. Rudolf Mayreder

Das Präsidium der Ständigen Delegation der Baumeister Oesterreichs richtete nachstehende Depesche an Bürgermeister Dr. Weiskirchner: „Die Ständige Delegation der Baumeister Oesterreichs erblickt in der Entscheidung Eurer Exzellenz, dem Stadtbauamt einen selbständigen Wirkungskreis zu geben, einen gewaltigen Fortschritt auf dem Gebiete einer rationalen und ökonomischen Stadtverwaltung. Hiedurch wird es sowohl den Juristen als auch den Ingenieuren voll ermöglicht, ihr reiches Wissen und Können in gewohnter allseits anerkannter Hingebung zum Wohle Wiens zu verwenden. Die Ständige Delegation beehrt sich daher, Euer Exzellenz namens des österreichischen Baumeisterstandes, der sich stets Ihres Wohlwollens erfreuen durfte, den ergebensten Dank zu unterbreiten.“

Das Regierungsjubiläum des Königs von Bulgarien. König Ferdinand von Bulgarien hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehende Depesche gerichtet: „Mit wahrer Freude habe ich durch meinen dortigen Gesandten Kenntnis erhalten von der so herzlichen Anteilnahme der Einwohnerschaft Wiens an meinem dreißigjährigen Regierungsjubiläum. Ich danke Euer Exzellenz auf das wärmste für die mir anlässlich dieses historischen Gedenktages namens der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in treuer Anhänglichkeit übermittelten bundesbrüderlichen Wünsche, die mich in hohem Maße erfreuten.“

Stiftung. Am 4. September d.J. gelangen die Interessen der Anton Winkler'schen Stiftung im Betrage von 775 K an einen mit Kindern gesegneten, verarmten, nach Wien zuständigen Familienvater, welcher in Wien wohnhaft und von tadellosem moralischen Lebenswandel ist, zur Verleihung Gesuche sind bis 30. August in der Kanzlei der Bezirksvertretung des 7. Bezirkes Hermangasse 24-28, 2.Stock rechts einzubringen.

Butterabgabe. Infolge Transportschwierigkeiten kann in den beiden Wochen vom 27. August bis einschließlich 9. September von den städtischen Butterabgabestellen und auch von den Konsumentenorganisationen nur die Hälfte der bisherigen Buttermenge verabfolgt werden, das sind anstatt 6 dkg, nur 3 dkg pro Kopf und Woche. Als Ersatz dafür wird in den städtischen Butterabgabestellen voraussichtlich in beiden Wochen Kriegsmargarine zum Preise von 24 Hellern für 3 dkg abgegeben werden. Jede Person erhält somit in den städt. Butterabgabestellen während dieser beiden Wochen 3 dkg Butter und 3 dkg Kriegsmargarine. Dies gilt auch für jene Anstalten, welche vom Bezirkswirtschaftsamt Stelle 4 hinsichtlich des Butterbezuges an bestimmte Abgabestellen gewiesen wurden. Den Konsumentenorganisationen wird als Ersatz für die Butter Speck zugewiesen werden.

Zur Eierkonservierung. Das Publikum wird von zuständiger Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die jetzt erhältlichen Eier zum Einlegen in Kalk, Wasserglas u.s.w. absolut ungeeignet sind. Jene Hausfrauen, welche diese Warnung nicht beachten würden bloß erreichen, daß die jetzt eingelegten Eier für den menschlichen Genuß vollkommen unbrauchbar werden.